

# Der Töfthaler



Ein Festspiel für Augen und Ohren; Gesang, Kostüme, Theater - der Zeller Chor lädt ein  
(Fotos: pd)



**Zeller Chor: Ein musikalischer Theaterabend**

## Musik-Theater-Kostümfest

Bei einer Probe des Zeller Chors im Schulhaus Zell haut es einen nahezu wörtlich aus den Socken. Was da alles läuft, lässt sich kaum beschreiben. Am Samstag, 24. Juni 2000, um 20 Uhr, und am Sonntag, den 25. Juni, um 17 Uhr hat die Bevölkerung Gelegenheit, die Sänger und Sängerinnen im Gemeindesaal Rikon zu hören und zu sehen. Die Leitung hat Charlotte Joss. Unter dem Motto «Leise, leise laßt uns singen werden die Besucher und Besucherinnen einen unvergeßlichen Abend erleben.

Die Modistin trat in den Saal, ausgerüstet mit Kopfbedeckungen aller Art: Hütchen für junge Mädchen, elegante und ausgefallene Modelle für die Damen, wie zum Beispiel für die Gattin des Herrn mit dem Zylinder.

**«Es ist absolut zauberhaft!»**

Die Zeit wird zurückgedreht, dorthin, wo Liebe, Freude, Tod und Leid hauptsächlich mit Musik beschrieben wurden. «Es ist zauberhaft, wie ihr ausseht», ruft Charlotte Joss immer wieder anerkennend in die Runde. Auch die Kostüme der Sänger und Sängerinnen sind nach Originalschnitten aus der Romantik gefertigt. Charlotte Joss ist fasziniert von der damaligen Mode und schneidert selbst mit Eifer die Kleider.

Nun geht es an den musikalischen Teil. Die Lieder, die an einem Abend in längst vergangene Zeiten führen, sprechen und erzählen über das Leben von Reich und Arm, Jung und Alt. Sie lassen die Zeit von Brahms, Loewe, Mendelson und anderen Komponisten wieder aufleben. Vieles sitzt schon perfekt. Anderes, wie Texte und Reinheit der Töne, muss noch ausgefeilt werden. Die Dirigentin und ihr Vater am Klavier sind voller Zuversicht und wissen, dass am Ende alles klappen wird. Dazu tragen auch die Gemeinschaft und der fröhliche Umgangston untereinander bei.

Die Haare deuten darauf, dass der Pianist etwas älter ist als die Sänger und Sängerinnen. Der Ausdruck im Gesicht, die

Hingabe, die Geduld und die Begabung, mit der er die unvergänglichen Lieder aus dem letzten Jahrhundert spielt, sind jung und dynamisch. «Vater, kannst du dort noch einmal einsetzen?», «Vater dieser Teil muss noch transponiert werden», ruft die Chorleiterin von Zeit zu Zeit. Ihren Bitten wird jedes Mal sofort entsprochen. Friedrich Joss aus Wetzikon hat sein Leben lang Sänger und Sängerinnen am Klavier begleitet. «Es ist natürlich einfacher, mit Profis zu arbeiten. Die kennen sich besser aus und sind selbstbewusster», meint er. «Und doch macht es ihm Spaß, den Laiensolistinnen und -Solisten aus Zell die nötige Unterstützung zu geben». Mit der Zeit kommt der Eindruck auf, dass es im Tösstal nur so von Singbegabten wimmelt. Frauen und Männer, die eher als zurückhaltend gelten, singen plötzlich ganz allein und frei die anspruchsvollsten Lieder. Bei der ausgezeichneten Begleitung scheint es ihnen leicht zu fallen. Kein Wunder, ist Joss' doch seine Frau Stütze und Ergänzung. Zusammen haben sie schon viele Chöre begleitet. Oft hat Mili Joss Text und Inhalt zu vermitteln, während ihr Ehemann sich dem musikalischen Teil gewidmet hatte. Er besitzt das Konzertdiplom für Orgel und Klavier. Jahrelang hat er als Musiklehrer gewirkt, vor allem an der Kantonsschule Wetzikon. Verschiedene Singkreise und Jugendchöre haben die beiden begleitet und motiviert. In seiner Bescheidenheit will der Musiker nicht, dass er im Mittelpunkt steht. Sicher aber ist, dass für Charlotte Joss ihre Eltern eine grosse Stütze sind. Sie selber ist Flötistin, hat später die Schauspielausbildung wählt und dabei einen Preis gewonnen. Ihr Mann, die Schwester und die beiden Kinder helfen dieses Jahr alle mit. Die beiden Männer haben sogar eine Bühne geschreinert, die nun eingebaut wird.

Was am 24. und 25. Juni stattfinden wird, ist kein gewöhnliches Konzert. Es ist ein Erlebnis für Sinne und Ohren. Die Augen werden sich an den Szenen und Kostümen kaum satt sehen können. Sicher, was geboten wird, ist anspruchsvoll. Aber auch Liebhaber «leichterer Kost» werden voll auf ihre Rechnung kommen. Lassen Sie sich diesen Augen- und Ohrenschauspiel nicht entgehen! *Ruth Krüsi*